

Obergass Blätter

Nr.7

Alle Jahre wieder – Weihnachten naht

Wir haben uns bemüht, für Sie eine vielfältige Auswahl an Geschenkbüchern zu treffen, schliesslich soll für jeden Geschmack etwas dabei sein!

Und nicht zuletzt sind die Feiertage auch dazu da, sich selber etwas Gutes zu tun ...



Zauberhaft



Maxence Fermine;
Schnee
Goldmann Verlag,
Fr. 25.60

Lassen Sie sich entführen in eine Geschichte von kristalliner Schönheit und einer geheimnisvollen Poesie!

Japan, am Ende des 19. Jahrhunderts. Im Norden

des Landes, dort, wo die Winter am längsten sind, lebt Yuko Akita mit seinem Vater in den Bergen. Der junge Mann hat zwei Leidenschaften, die Poesie und den Schnee. Fasziniert von der Reinheit und Zartheit der Eiskristalle, wird er nicht müde, sie in seinen Gedichten zu feiern. Eines Tages aber bricht Yuko auf zu einer langen Reise – er soll bei Meister Soseki die Farben des Regenbogens erlernen. Doch dann erzählt ihm der Meister eine wunderliche Geschichte, die Yukos Leben für immer verändert: Denn einst liebte Soseki eine wunderschöne Frau, sie war Seiltänzerin und ihr Name war Schnee ...

Mit wenigen Pinselstrichen, die zarten Tuschezeichnungen gleichen, entführt uns Maxence Fermine in eine märchenhafte Welt voll poetischer Zauberkraft! Der Text wird untermalt mit Aquarellen von Georges Lemoine.

Obergass Bücher GmbH
Obergasse 2a
CH-8402 Winterthur
Telefon 052 213 26 62
Fax 052 213 96 45
obergass.buecher@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag: 13.30–18.30 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8.00–18.30 Uhr

Samstag: 08.00–16.00 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten im Dezember 2001

Donnerstag, 13. 12.:
Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Sonntag, 16. 12.: 12.00–17.00 Uhr

Montag, 17. 12.: 11.00–18.30 Uhr

Donnerstag, 20. 12.:
Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Sonntag, 23. 12., 12.00–17.00 Uhr:

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei Glühwein und Birnenbrot auf die Weihnachtsfeiertage einzustimmen!

Montag, 24. 12.: 08.00–16.00 Uhr

Am Montag, 31. 12. bleibt die Buchhandlung geschlossen!

Romane



Rascha Peper;
Das Mädchen, das vom Himmel fiel
Rowohlt Verlag,
Fr. 31.90

Ruben Saarloos sitzt seit Tagen mit seinem Kajütenboot im Ijsselmeer fest.

Bei einem winterlichen Ausflug hat ihn über Nacht das Eis überrascht.

Plötzlich schwebt eine Schlittschuhläuferin aus dem Nebel auf sein Boot zu – eine junge Frau mit leuchtend roten Haaren. Sie scheint wie vom Himmel gefallen, doch die Erscheinung entpuppt sich als real: Sie heisst Bente Nerwanen und ist freundlich, aber wortkarg; ein Geheimnis umgibt sie. Ruben ist fasziniert von ihr. Er sinkt in ihre Arme und ergibt sich in die Unvermeidlichkeit einer späten Liebe, die wie mit Geisterhand von ihm Besitz ergriffen hat. Doch dann verschwindet Bente wieder, so wortlos und still, wie sie gekommen ist.

Bei einem winterlichen Ausflug hat ihn über Nacht das Eis überrascht. Plötzlich schwebt eine Schlittschuhläuferin aus dem Nebel auf sein Boot zu – eine junge Frau mit leuchtend roten Haaren. Sie scheint wie vom Himmel gefallen, doch die Erscheinung entpuppt sich als real: Sie heisst Bente Nerwanen und ist freundlich, aber wortkarg; ein Geheimnis umgibt sie. Ruben ist fasziniert von ihr. Er sinkt in ihre Arme und ergibt sich in die Unvermeidlichkeit einer späten Liebe, die wie mit Geisterhand von ihm Besitz ergriffen hat. Doch dann verschwindet Bente wieder, so wortlos und still, wie sie gekommen ist.

Rascha Peper erzeugt mit ihrer kunstvollen, einfühlsamen Sprache eine traumhafte Atmosphäre, in der das Unwirkliche mit dem Konkreten verschmilzt. Ein filigraner Zauber aus Tiefgang und Leichtigkeit liegt über dem Geschehen.

Ein Buch über das grosse Gefühl, die Einzige, die Richtige gefunden zu haben, ein Buch voller Schimmer und Farbe, voller Plastizität und Wiederhaken.



Bernd Schroeder;
Die Madonnina
Hanser Verlag,
Fr. 32.50

Elke Heidenreich meint zum neuen Buch ihres Lebenspartners, er könne besser schreiben als sie selber ...

Severina schweigt, seit einem Jahr arbeitet sie auf

ihrem Berghof hoch oben in den italienischen Alpen, ohne mit einem einzigen Menschen zu sprechen. Sie schweigt seit jenem Tag, als Massimo sie verlassen hat, um in die Stadt zu gehen. Seit jenem Tag, als die junge Mailänderin mit einer Gruppe Touristen heraufkam und Massimo ihr gefolgt ist, dem Reiz einer Frau und dem Reiz einer grossen, modernen Welt.

Eines Tages kehrt Massimo zurück. Zurück zu seiner Frau Severina, die schon von weitem sieht, dass er es ist, der kommt. Und während Massimo den langen Weg vom Dorf auf den Berg hinauf zurücklegt, weiss Severina plötzlich nicht mehr, ob die Liebe das lange Schweigen überlebt hat.

Noch heute gibt es jenseits von unserer beschleunigten Alltagswelt Landstriche, wo die Zeit stehen geblieben scheint. Bernd Schroeder erzählt in seinem Roman von einer Frau im heutigen Italien, aber in einem Italien, das noch anknüpft an archaische Lebensweisen, die man längst vergessen glaubte.

Der Autor beschreibt auf liebevolle Art und Weise Menschen und Orte, und lässt eine Gemeinschaft aufleben, wie wir sie wohl heute meist nicht mehr kennen.



Federica De Cesco;
Die Tochter der Tibeterin
Marion von Schröder,
Fr. 38.70

Zwei Jahre nach ihrem grossartigen Roman «Die Tibeterin», nun die Fortsetzung!

Schweren Herzens hat die tibetische Ärztin Tara den eigenwilligen Nomaden

Atan, der ihr Herz erobert hat, ziehen lassen und ist mit ihrer Nichte Kunsang in die Schweiz zurückgekehrt. Sie leitet nun eine kleine Privatpraxis für tibetische Heilkunde, stürzt sich in die Arbeit, um der Einsamkeit zu entkommen. Kunsang findet sich in der Schweiz nicht zurecht, sie wird magersüchtig, probiert mit Drogen herum, die einzige Bezugsperson ist ihr Grossvater Tashi, der ihr die Lieder und Mythen des alten Tibet beibringt. Als der Grossvater stirbt, entscheidet sich Kunsang, heimlich nach Tibet zurückzukehren, wo sie sich einer Gruppe von Wanderschauspielern anschliesst.

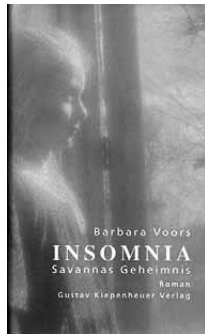
Nach dem Verschwinden von Kunsang findet Tara Tagebücher der jungen Frau, in denen sie von ihrer Identitätssuche berichtet, aber auch von ihren Träumen und Sehnsüchten. Tara beschliesst, sofort nach Tibet zu reisen, denn sie befürchtet das Schlimmste. Gemeinsam mit Atan versucht sie nun, Kunsang aufzuspüren und gerät mitten in einen Volksaufstand hinein.

Wie bereits im ersten Teil der Geschichte um Tara und ihre Familie berichtet Federica De Cesco vom heutigen Tibet: wie die chinesischen Machthaber noch immer die Bevölkerung grausam unterdrücken, systematisch die Umwelt zerstören und dem Westen gegenüber, sprich zahlenden Touristen, aber ein harmloses Gesicht zeigen. Gleichzeitig ist es ein wunderbarer Roman über zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten und doch den selben Mann lieben!



Evelyn Bitterlis Tipp:
Barbara Voors;
Insomnia
Gustav Kiepenheuer
Verlag,
Fr. 36.80

Schlaflos in Stockholm:
Anonyme E-Mails führen eine junge Wissenschaftlerin auf die Spur eines nie aufgeklärten Mordes.



Savanna Brandt leidet unter Schlafstörungen – seit 64 Nächten. Die begabte junge Wissenschaftlerin fühlt sich beobachtet. Zunächst glaubte sie, die anonymen E-Mails, die sie seit einiger Zeit empfängt, seien Liebesbriefe, doch werden die Mitteilungen immer indiskreter und verwirrender. Der Absender scheint nicht nur zu wissen, wo Savanna wohnt und arbeitet, er kennt auch beängstigende Details aus ihrem Leben. Sie kann sich kaum noch auf ihre Arbeit konzentrieren. Als sie eines Tages im Keller ihres Hauses überfallen wird, ahnt sie, dass mehr hinter dieser Attacke verborgen ist, als sie verkraften kann. Die hilflosen Versuche, ihrer Panik Herr zu werden, gipfeln darin, das jahrelang für ihre Doktorarbeit zusammengetragene Material neuerlich auszuwer-

ten. Und ganz allmählich rekonstruiert sie daraus ihre eigene Geschichte. Unerwartete Hilfe erhält Savanna vom Polizisten Jack Fawlkner. Die Nachforschungen der beiden führen zurück in eine Sommernacht vor 25 Jahren, als die damals Elfjährige zufällig einen Mord beobachtete. Der Fall konnte nie aufgeklärt werden – und in wenigen Monaten verjährt er ...

Die schwedische Autorin Barbara Voors schafft es – nach «Klaras Tagebuch» – erneut, mit ihrer ungemein eindringlichen Prosa und der dichten Atmosphäre zu begeistern! Dazu trägt auch eine gelungene Übersetzung bei.



junges, modernes Exemplar dieser Spezies, auf leichte, witzig-ironische Weise.

Geld verdienen kann man mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten. Zum Beispiel, indem einer seinem Bedürfnis nach distanzierter Betrachtung der Welt folgt, als Probelaäufer für Luxushalbschuhe. Er durchstreift die Stadt mit englischem Schuhwerk, trifft dabei zwangsläufig auf eine seiner offenbar zahlreichen früheren Freundinnen, verfasst Gutachten, für die er 200 Mark bekommt. Doch das Arrangement bröckelt. Seine letzte Freundin, Lisa, verlässt ihn, weil sie seine Weigerung, an der Welt mehr als nur flaneurhaften Anteil zu nehmen, nicht mehr erträgt. Und als das englische Schuhhonorar auf 50 Mark herabgesetzt wird, ist Not am Mann.

In einer unvergleichlich leichten und witzigen Sprache erzählt Genazino von einem Mann, der stauend steht vor der «Grundmerkwürdigkeit des Lebens», und der nach Kunstgriffen sucht, es gleichwohl zu bestehen. Und gelungen ist ihm ein Roman, in dem unsere Gegenwart vollkommen neu erscheint, fremd und verzaubert zugleich!



Karine Nägelis Tipp:
Wilhelm Genazino;
Ein Regenschirm für einen Tag
Hanser Verlag,
Fr. 32.50

Es gibt sie noch: Flaneure und Lustwandler, die sich Zeit nehmen, die Welt ganz genau zu betrachten. In seinem neuen Roman

beschreibt Genazino ein

junges, modernes Exemplar dieser Spezies, auf

leichte, witzig-ironische Weise.

Geld verdienen kann man mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten. Zum Beispiel, indem einer seinem Bedürfnis nach distanzierter Betrachtung der Welt folgt, als Probelaäufer für Luxushalbschuhe. Er durchstreift die Stadt mit englischem Schuhwerk, trifft dabei zwangsläufig auf eine seiner offenbar zahlreichen früheren Freundinnen, verfasst Gutachten, für die er 200 Mark bekommt. Doch das Arrangement bröckelt. Seine letzte Freundin, Lisa, verlässt ihn, weil sie seine Weigerung, an der Welt mehr als nur flaneurhaften Anteil zu nehmen, nicht mehr erträgt. Und als das englische Schuhhonorar auf 50 Mark herabgesetzt wird, ist Not am Mann.

In einer unvergleichlich leichten und witzigen Sprache erzählt Genazino von einem Mann, der stauend steht vor der «Grundmerkwürdigkeit des Lebens», und der nach Kunstgriffen sucht, es gleichwohl zu bestehen. Und gelungen ist ihm ein Roman, in dem unsere Gegenwart vollkommen neu erscheint, fremd und verzaubert zugleich!



Daniela Binders Tipp:
Pierre Magnan;
Tod unter der Glyzinie
Scherz Verlag,
Fr. 36.30

Mit seinem Kommissar Lavolette, der mehr mit dem Bauch als mit dem Kopf ermittelt und dessen Phantasie vor nichts zurückschreckt, wurde Pierre Magnan in Frankreich und vielen europäischen Ländern berühmt.



Kommissar Lavolette ist auf Genesungsurlaub in der Provence und schaut sich an einem schönen Sommerabend ein Freilufttheater in der Zitadelle von Sisteron an. Während der Aufführung stürzt

eine junge Frau zu Tode. Die Ermordete hiess Jeanne, war Nichte und gleichzeitig Pflegerin von Rogeraine Gobert, einer imposanten, schönen, hochangesehenen Frau, die an den Rollstuhl gefesselt ist. Die altmodische, vergissmeinnichtgeschmückte Visitenkarte, die sich bei der Toten findet, behält Lavolette «vorsichtshalber» zurück, vor allem, da er ja nicht offiziell mit dem Fall betraut ist. Niemand will den Namen auf der Karte kennen. Lavolette weiss vorerst nur: Durch die geheimnisvollen, engen Gassen von Sisteron eilt ein Mörder, in einen schwarzen Kapuzenmantel gehüllt, wie ihn früher Briefträger und Polizisten trugen. Ohne etwas erreicht zu haben, kehrt Lavolette nach Hause zurück.

Als ein zweiter Mord passiert, wird Lavolette nun offiziell zum Tatort gerufen und nimmt seine Ermittlungen erneut auf.

Der kleine Ort Sisteron erweist sich als Prüfstein für Lavolette, niemand will ihm offenbar helfen, auch wenn alle zu wissen scheinen, warum zwei Leute sterben mussten ...

Wie in allen Romanen von Pierre Magnan spielt auch hier jene Landschaft, in der der Autor lebt und seine Geschichten spielen lässt, die Hauptrolle: die Haute-Provence, deren rauher, faszinierender Natur er ein literarisches Denkmal setzt.



Ulrich Ritzel;
Die schwarzen Ränder der Glut
Libelle Verlag,
Fr. 41.20

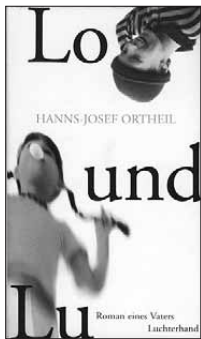
Es ist heisser Sommer, als Kommissar Ritzel seine Entlassungsurkunde bekommt. Aber der Abschiedsbrief eines Selbstmörders treibt ihn noch einmal in Ermittlungen zurück,

in den ganz anderen heissen Sommer des Jahres 1972: Damals, in den bleiernen Monaten der RAF-Hysterie, hat ein Polizist unter Berndorfs Einsatzleitung einen Unschuldigen erschossen; im Morgengrauen, in einer Mannheimer Wohnung. Eine Selbstanzeige des Polizisten, der sich im Lauf der Jahre als Opfer dunkler Machenschaften sah, wurde niedergeschlagen. Der Tote fordert Aufklärung.

Berndorf ermittelt privat und zunächst unwillig, er will mit der Hitze jener Jahre und der düsteren Stelle in seinem Leben eigentlich nichts mehr zu tun haben. In Heidelberg, Mannheim und schliesslich im Elsass geht Berndorf den Lebensfäden einer Hand voll Menschen nach, Biographien, an denen sich die Veränderungen der Republik ablesen lassen.

Als Berndorfs Kollegin Tamar wegen eines rätselhaften Todesfalls in einer rechtsgerichteten «Akademie für Sprache und Volkstum» ermittelt, gerät sie in die Fänge des Verfassungsschutzes und begegnet unter dramatischen Umständen auch ihrem ehemaligen Chef wieder ...

Ulrich Ritzel, Jahrgang 1940, arbeitete lange Jahre als Journalist und schrieb als Chefredator bis 1998 über Gerichtsfälle und Politik in Ulm. Für seinen zweiten Berndorf-Roman «Schwemmholz» erhielt er 2000 den «Deutschen Krimi-Preis». Mit viel Sachkenntnis und einer ruhigen Prosa erzählt Ritzel von einer hitzigen Zeit in Deutschland, die ihre Schatten immer wieder bis in die heutige Zeit wirft.



Elisabeth Bitterlis Tipp:
Hanns-Josef Ortheil;
Lo und Lu
Luchterhand Literaturverlag,
Fr. 36.–

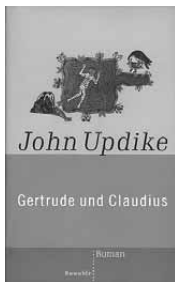
Lotta (Lo), das Mädchen, ist acht Jahre, Lukas (Lu), der Junge, sechs Jahre alt. Im «Roman eines Vaters» erzählt der Autor das Leben der beiden von Anfang an und bis zu Lottas erster Zeit in der Schule.

Als Schriftsteller-Vater, der zu Hause arbeitet, ist er ein besonders guter Beobachter und Mitspieler bei den kleinen Geschichten und Begebenheiten, in denen die Kinder die Hauptrolle spielen. Die Mutter ist berufstätig und geht jeden Morgen aus dem Haus, und die Kinder beziehen den Vater ganz selbstverständlich in ihr Leben mit ein – in ihre eigene, farbige Welt.

Wer bringt diesem Vater bei, wie man mit zwei Kleinkindern umgeht? Und wie lernt man die Kunst der Improvisation, die den Alltag leicht, erträglich und sogar spannend macht? Bevor der Vater überhaupt darüber nachdenken kann, welche Rolle ihm in der grösser gewordenen Familie zugeordnet ist, haben die Kinder die Regie im Haus übernommen und geben sie auch nicht mehr zurück!

«Lo und Lu» ist Hanns-Josef Ortheils heiterstes Buch. Schwerelos und mit ansteckender Leichtigkeit erzählt er, wie ein Vater von seinen Kindern an die Hand genommen und zuerst nichtsahnend, dann aber mit grosser Freude und wachsendem Staunen zusammen mit ihnen nochmals erwachsen wird.

Nicht nur für Väter, Grossväter und Onkel zu empfehlen...



Alex Schneebeils Tipp:
John Updike;
Gertrude und Claudius
Rowohlt Verlag,
Fr. 35.20

«Wer Hamlet schätzt, dem öffnet sich eine Echokammer verführerischer Anspielungen.» Time Magazine

Die Geschichte von Gertrude und Claudius, Königin und König von Dänemark, bis zu dem Augenblick, in dem die Handlung von Shakespeares «Hamlet» beginnt. Ein historischer Roman? Ja, auch, aber vor allem Updike vom Feinsten.

Gertrude, Tochter König Roriks, 16 Jahre alt, will den Mann nicht heiraten, den ihr Vater für sie ausgesucht hat. Sie liebt ihn nicht. Aber die Staatsräson siegt. Der Schwager macht Gertrude schöne Augen. Flirtend erzählt er ihr, was einem Falken – nur weibliche taugen zu Jagd – angetan wird, ehe er auf der Faust des Falkners sitzt, eine der grandiossten Verführungsszenen, die Updike je geschrieben hat. Rorik stirbt, der Schwiegersohn wird König. Während Hamlet in Wittenberg die Freuden der beginnenden Renaissance genießt, beschliesst seine Mutter, dem Schwager zu erliegen. Der König kommt dahinter, ein feines Gift, ins Ohr geträufelt, macht seinem Leben ein Ende. Gertrude und Claudius feiern Hochzeit in Moll. Ein neuer König, eine neue Ehe: «Alles wird gut unter dem weiten Himmel.» Nun hat Kollege Shakespeare das Wort!



Martina Borger + Maria Elisabeth Straub;
Katzenzungen
Diogenes Verlag,
Fr. 39.90

Die eine lebt in München, die andere an der dänischen Grenze, zwischen ihren Wohnorten liegen an die 1000 Kilometer, doch trotz dieser Entfernung sind die beiden seit

über 15 Jahren ein unzertrennliches Autorinnen-Duo. Nachdem sie Drehbücher für über 250 Stunden Fernsehunterhaltung geschrieben haben, legen sie jetzt ihren ersten Roman vor.

Eigentlich soll es eine Jubiläumsreise werden. Zum zehnten Mal begeben sich drei Freundinnen Anfang Vierzig auf ihren alljährlichen Kurztrip, diesmal ins belgische Brügge. Dodo, impulsiv und vital, alleinerziehend, nicht selten in finanziellen Nöten; Claire, die als Galeristin in München Karriere gemacht hat; und die bodenständige Nora, Rechtsanwältin und Mutter, die als einzige geblieben ist, wo sie alle drei herkommen: im norddeutschen Pinneberg. Dort sind sie gemeinsam aufgewachsen, haben Schulzeit, Pubertät und erste Liebschaften zusammen erlebt, haben Glück und Schmerz geteilt und – Katzenzungen, Symbol für eine unbeschwertere, intensive Freundschaft. Doch was als heiterer Ausflug beginnt, entwickelt sich zu einer Reise in eine Vergangenheit, die, wie sich nun zeigt, gar nicht so unbeschwert war. Lange und sorgfältig gehütete Geheimnisse kommen ans Licht, und die vielbeschworene Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt.

«Katzenzungen» erzählt die Geschichte dreier eng miteinander verbundener Frauen, aus jeweils wechselnder Perspektive. Aus den verschiedenen Sichtweisen setzt sich allmählich ein Bild zusammen, so vielschichtig wie das Leben der drei Protagonistinnen selber: mal witzig, mal traurig, mal verletzend kaltschnäuzig, mal überraschend liebevoll.

Eine «schwer- gewichtige» Agenda der besonderen Art!



Yann Arthus-Bertrand;
Die Erde von oben – Tag für Tag
Knesebeck Verlag,
Fr. 53.–

Unsere Erde ist von unfassbarer Schönheit, und doch ist sie zerbrechlich und von der Zerstörung bedroht. Diese Botschaft vermittelt der französische Fotograf Yann Arthus-Bertrand in 365 eindrucksvollen Luftaufnahmen, die dem Betrachter auf seinem Weg durch das Jahr täglich neue Eindrücke unserer Erde gewähren und die von informativen Kurztexten ergänzt werden.

Eine wunderschöne Geschichte für gross und klein!



Axel Hacke/Michael Sowa;
Ein Bär namens Sonntag
Kunstmann Verlag,
Fr. 23.70

«Als ich ein kleiner Junge war, besass ich einen schweigsamen

kleinen Bären, der hiess Sonntag...»

So beginnt diese Geschichte, in der der Junge und sein Sonntag so unzertrennlich sind, wie das bei Kindern und Bären ja häufiger vorkommt. Doch beschleichen den Jungen eines Tages Zweifel: Hat dieser Bär da mich genauso lieb wie ich ihn? Ist der richtig lebendig? Er versucht dem Bären ein Lebenszeichen zu entlocken, denkt nach – und dann hat er eines Nachts einen Traum...

Eine poetische Geschichte aus der magischen Welt der Kinder und der Bären, ein kleines Rollenspiel, von Michael Sowa zauberhaft ins Bild gesetzt.



Marlyse Philipps Tipp:
Katharina Hess;
Septemberschnee
Terra Grischuna Verlag,
Fr. 33.–

An ihrem 65. Geburtstag wird die Schriftstellerin Melanie Denoth von ihrer Tochter gefragt: «Bist du glücklich gewesen, Mami?» «Ich bin auch glücklich gewesen, mein Schatz»,

antwortet sie. «Ich komme auf deine Frage zurück, ich verspreche es dir!»

Sie löst ihr Versprechen ein, indem sie Begegnungen, Stimmungen und Momente im Heute benützt, um sich an vergangene Ereignisse in ihrem Leben zu erinnern und diese zu notieren.

In 22 Kapiteln nimmt das Leben dieser Frau Formen an. Sie hat viel Schönes und Glückliches zu berichten – aber auch Schatten gibt es, lange Durststrecken und einige Geschehnisse von eingreifendem, lebensbedrohendem Schmerz. Ein paar Mal im Leben ist sie an ihre Grenzen gedrängt worden – und einige Schritte darüber hinaus. Viele Wunden sind verheilt, einige nicht.

Die Schweizer Autorin Katharina Hess lässt in ihrem neuen Roman das Porträt einer alternden Frau auferstehen, die im Leben viel mitmachen musste, und doch den Lebensmut nie verloren hat. Berührend und aufwühlend sind viele ihrer Erinnerungen und einige davon mahnen uns an selber Erlebtes!

Sachbücher



Der Kluge reist im Zuge – 100 Jahre SBB
AS-Verlag,
Fr. 98.–

Als die Schweizerischen Bundesbahnen am 1. Januar 1902 den Betrieb aufnahmen, läuteten sie damit eine neue Epoche im Schweizer Eisenbahnwesen ein: Eine einzige Bahngesellschaft bestimmte nun über den Verkehr auf dem grössten Teil des Schweizer Schienennetzes. Trotz eher ungünstigen Startbedingungen entwickelten sich die SBB bald zum wichtigen Identifikationsträger der Schweizer Bevölkerung; sie verbanden die Landesteile, erschlossen dabei auch abgelegene Gegenden und traten mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf. Die Institution SBB, die zum festen Bestandteil der Schweiz und ihres Selbstverständnisses geworden ist – die SBB als werbende, gestaltende, bauende Kraft, sie ist das Thema des offiziellen Buchs zum Jubiläum «Hundert Jahre SBB».

In vier Beiträgen werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dargestellt: Vorgeschichte/Entwicklung der SBB von ihrer Gründung bis gegen 1970/die Jahre 1970 bis zur Umwandlung der SBB in eine öffentlichrechtliche Aktiengesellschaft im Jahr 2000/Aktuelle Bestandesaufnahme über die SBB heute und was die Zukunft bringen wird.

Das Buch richtet sich an alle Leser, deren Interesse bei der Geschichte und Gegenwart der Eisenbahn in der Schweiz, den Plakaten, dem Design, der Architektur und der visuellen Kommunikation im Allgemeinen liegt.



Philippe Faure-Brac (Meilleur Sommelier du Monde); Meine Weine des Jahrhunderts
Edition Delius,
Fr. 69.–

Haut-Brion, Lafite-Rothschild, Romanée-Conti, Dom Pérignon ... legendäre Namen, Einladungen zum Träumen. Alle grossen Weine sind ein seltener Luxus und das Produkt grossen Könnens sowie einer tausendjährigen Geschichte. Haben sie sich im Laufe des 20. Jahrhunderts verändert, und gibt es eine einheitliche Entwicklung des Geschmacks und von Technologien, eine Globalisierung des Weinmarktes? Philippe Faure-Brac, der international bekannte Sommelier, gibt Antworten auf solche Fragen und analysiert die herausragendsten Crus, denn sie legen Zeugnis ab von menschlicher Passion und Könnerschaft, von Traditionen, ihrer Zeit und ihrer Landschaft. Er unternimmt eine Reise durch die Welt der legendären Weine und berichtet von jenen Ereignissen, mit denen man ihren Ruhm verbreitet. Er berichtet von Weinbergen und Kellern, beschreibt Charakter und Geist dieser grossen Weine sowie seine persönlichen Erinnerungen an ihren Genuss. Und weil die Weine von morgen heute bereitet werden, stellt Philippe Faure-Brac eine Auswahl jener Weine vor, die nach seiner Erfahrung und Einschätzung Massstäbe im 21. Jahrhundert setzen werden. Die Fotos stammen vom Fotografen Jacques Boulay.

Spannung für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene – noch nie war das Abenteuer so nah und Lernen so spannend. Die beiden «Lern-adventures» entführen Sie in eine faszinierende und lehrreiche Welt!

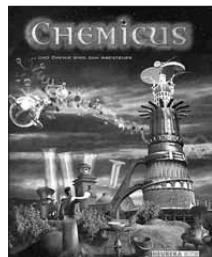


Bioscopia ... und Biologie wird zum Abenteuer
Heureka-Klett Verlag,
Fr. 84.–

WER BEFREIT DIE EINGESCHLOSSENE FORSCHERIN?
Eine junge Wissenschaftlerin wird in einer schon

längst verlassenen Forschungsstation eingeschlossen. Der Spieler empfängt den Hilferuf des Mädchens ... und macht sich auf die Suche. Er betätigt den Hauptschalter des Generators und BIOSCOPIA und die bössartigen aber intelligenten Roboter erwachen zu neuem Leben. Nur mit dem nötigen Wissen aus den Bereichen der Biologie gelingt die Mission: die Forscherin rechtzeitig aus den Fängen der Maschinen zu befreien!
VOM BIENENTANZ BIS ZUM NERVENSYSTEM.
Das Acetylcholin Schloss kann nur derjenige öffnen, der über die Vorgänge bei der Reizweitergabe Bescheid weiss. Ein Pflanzenweckmittel muss hergestellt werden und an den Soundmaschinen müssen Tierstimmen erkannt werden.

Überall in BIOSCOPIA bieten BigBrains, das sind riesige Terminals, Zugang zur umfangreichen Wissensbasis. Dort erfährt man jede Menge aus den Bereichen Humanbiologie, Zellbiologie, Genetik, Zoologie und Botanik. Wobei es schon sein kann, dass die Animationen zur Zellteilung, das aufregende Leben der Bakterien oder die Darstellung der Fotosynthese länger fesseln als nötig.



In der gleichen Ausstattung ist erschienen:
Chemicus ... und Chemie wird zum Abenteuer
Heureka-Klett Verlag,
Fr. 84.–

Sonntag, 16. Dezember 2001 um 12.00 Uhr

Büchermatinée in der Coal Mine Book Bar

Daniela Binder stellt Highlights + Geheimtipps der Herbstsaison vor.

Die Bar ist ab 11.00 Uhr geöffnet und hält Frühstück oder Apéro für Sie bereit. – Der Eintritt ist frei!

PS:

Seit dem 1. November 2001 arbeiten wir mit der Coal Mine Book Bar zusammen! Sie können die Eintrittskarten für alle Veranstaltungen bei uns im Laden beziehen oder reservieren lassen.

Unser Team:



Daniela Binder



Elisabeth Bitterli



Evelyn Bitterli



Karine Nägeli



Marlyse Philipp



Alex Schneebeli

Obergass-Bücher GmbH:

Daniela Binder,
Winterthur
Hans-Ruedi Keller,
Pfäffikon ZH
Conrad Schneider,
Thalheim
Hanspeter Schneider,
Räterschen